

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)

vom 13. Dezember 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Dezember 2021)

zum Thema:

Clara-Zetkin-Park in Berlin-Marzahn Teil 2

und **Antwort** vom 29. Dezember 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Jan. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10377
vom 13. Dezember 2021
über Clara-Zetkin-Park in Berlin-Marzahn Teil 2

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

In der Beantwortung der Drucksache 19/10168 hat der Senat die durch objektive Sachverhalte begründeten Fragen 5, 6 und 7 des Fragestellers als seine persönliche „Haltung“ fehlinterpretiert, um sie nicht beantworten zu müssen. Der Senat, sowie das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf werden insoweit aufgefordert, die Fragen des Fragestellers nicht zu interpretieren, sondern zu beantworten.

Frage 1:

Ist dem Senat, sowie dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf bekannt, das Clara Zetkin führendes Mitglied der demokratiefeindlichen KPD war?

Frage 2:

Ist dem Senat, sowie dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf bekannt, dass die KPD seit 1956 in der Bundesrepublik Deutschland wegen ihrer Demokratiefeindlichkeit verboten ist?

Frage 3:

Fühlen der Senat, sowie das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf sich an höchstrichterliche Rechtsprechungen (hier: KPD-Verbot) gebunden? Wenn nein, warum nicht?

Frage 4:

Warum soll ein öffentlicher Park über 30 Jahre nach dem Untergang der sozialistischen Diktatur auf deutschem Boden nach einer Funktionärin einer demokratiefeindlichen, verbotenen Partei benannt bleiben und warum schließt sich der Senat dieser Entscheidung an?

Antwort zu 1 bis 4:

Der Senat von Berlin sieht ebenso wie das für die Benennung der öffentlichen Grün- und Erholungsanlage zuständige Bezirksamt von Marzahn-Hellersdorf keinen Bedarf, den nach Clara Zetkin benannten Park umzubenennen.

Dem Senat ist die politische Biografie von Clara Zetkin bekannt. Sie war ab der zum Jahreswechsel 1918/1919 erfolgten Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) bis zum Jahr 1933 Mitglied dieser Partei und für die KPD von 1920 bis 1933 Reichstagsabgeordnete sowie im Jahr 1932 Alterspräsidentin des Deutschen Parlaments.

Dem Senat bleibt verborgen, inwieweit das in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1956 erfolgte Verbot der KPD in einem Zusammenhang mit einer Würdigung der mehr als zwei Jahrzehnte zuvor am 20. Juni 1933 verstorbenen, international bekannten deutschen Politikerin Clara Zetkin und ihren zu Lebzeiten erbrachten Verdiensten stehen soll.

Berlin, den 29.12.2021

In Vertretung
Markus Kamrad
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität,
Verbraucher- und Klimaschutz